©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Flechtenarten im Salzburger Teil des Salzkammergutes - Ergebnisse der Flechtenkartierung

Barbara ANTESBERGER

Schon lange wurden Flechten im Salzburger Teil des Salzkammergutes untersucht, allerdings beschränkten sich die Angaben auf wenige Arten und sind leider oft nicht mehr nachvollziehbar. 1987 wurden im Rahmen einer Kartierung der Flechten des Bundeslandes Salzburg von TÜRK und WITTMANN 352 Arten aufgefunden. Eine neue Kartierung ab dem Jahr 2000 legt den Schwerpunkt neben einer aktuellen Artenliste auf Flechtengesellschaften. Wie schon 1987 wurden Flechten auf allen Substraten berücksichtigt.

Das Salzkammergut bildet innerhalb Österreichs einen durch Geologie und Geschichte verbundenen Lebensraum, der sich über drei Bundesländer erstreckt: Oberösterreich, Salzburg und die Steiermark. Der Salzburger Teil des Salzkammergutes lässt sich folgendermaßen gliedern: Im Westen betritt man das Gebiet in der Gemeinde Hof (19,7 km² Gemeindefläche), die mit Fuschl am See (21,4 km²) Fuschlseeanrainer ist. Bis zu den Südufern von Mondsee und Atter- oder Kammersee und dem Schafberg (1783 msm) im Norden reicht die Gemeinde St. Gilgen am Wolfgangsee (98,67 km²). Der Wolfgang- oder Abersee zählt bis auf einen kleinen Bereich bei St. Wolfgang vollständig zu Salzburg. Die Gemeinde Strobl (93,89 km²) ist durch den Schöffaubach gegen Oberösterreich abgegrenzt. Im Süden bildet die Wilde Kammer, ein Gebirgszug in der Gemeinde Strobl, die Grenze gegen Oberösterreich (SEEFELDNER 1961). Das Gebiet wurde in der Eiszeit stark überformt (Traungletscher) und ist in zwei tektonische Einheiten gegliedert: Flyschzone (Ischl-Wolfgangsee-Talung) und Nördliche Kalkalpen. Das subozeanische Klima ist atlantisch beeinflusst, die Gesamtniederschlagsmenge beträgt ca. 1400 mm. Die Vegetation ist deutlich durch Landwirtschaft und Holzgewinn geprägt, seit ca. 120 Jahren auch durch den stetig ansteigenden Tourismus.

Nach jetzigem Stand können für das Gebiet nur mehr 277 Flechtenarten angegeben werden. Die derzeit vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass die Flechtenpopulation teilweise massiv geschädigt ist. Die Nordstaulage mit vielen Nebel- und Regentagen bedingt einen hohen Schadstoffeintrag. Die immer stärkere

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Erschließung auch entlegener Gebiete als Wander- oder Freizeitregionen wirkt sich zum Nachteil vor allem der anspruchsvolleren Flechtenarten aus. Bodenbewohner wie viele *Cladonia*-Arten oder *Peltigera*-Arten oder Baumflechten wie die Lungenflechte *Lobaria pulmonaria* können mit nur gering veränderten Lebensbedingungen schon nicht mehr überleben. Widerstandsfähige Arten, wie sie unter vielen Krustenflechten zu finden sind, z.B. in den Gattungen *Lepraria* und *Lecanora*, nehmen den freigewordenen Lebensraum ein. Die Quantität des Bewuchses darf aber über die Qualität nicht hinwegtäuschen.

Warmgetönte Buchenwälder wie bei Fürberg oder weiterführend auf dem Saurüsselfelsen, die teilweise sehr ablegen von Wanderrouten sind, beherbergen seltene Baum- und Kalkflechten wie *Xanthoria fulva* oder *Caloplaca cirrochroa* und *Collema flaccidum* auf Fels. Auf einer Alm beim Zwölferhorn konnte auf einer schon gefällten Ulme *(Ulmus glabra) Gyalecta ulmii*, eine besonders seltene Flechte im Bundesland Salzburg aufgefunden werden. Das Gebiet um den Eibensee / Wildmoos ist durch den sauren Boden ein idealer Lebensraum für Cladonien. Im alpinen und subalpinen Bereich finden sich noch Baumflechten der Gattungen *Usnea* und *Bryoria*, die auch beachtliche Längen erreichen können (bis zu 50 cm wurden gemessen). Das weitläufige Postalmgebiet, das intensiv als Weideland und zum Wandern genutzt wird, bietet nur mehr wenigen selteneren Baum- und Gesteinsflechten Lebensraum.

Flechten als Zeigerorganismen lassen Rückschlüsse auf den ökologischen Zustand eines Gebietes zu. Maßnahmen zur Absicherung der Artenvielfalt sind erforderlich, um nicht weitere Rückgänge verzeichnen zu müssen.

Literaturverzeichnis:

ANTESBERGER, B. & TÜRK., R., 2002: Flechten in Kulturlandschaften: Die Stadt Salzburg als Beispiel für einen urbanen Bereich, Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg: 359–408.

SEEFELDNER, E., 1961: Salzburg und seine Landschaften. Eine geographische Landeskunde; Zweiter Ergänzungsband zu den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde; Verlag Das Bergland Buch, Salzburg-Stuttgart. 573pp.

TÜRK, R. & WITTMANN, H., 1987: Flechten im Bundesland Salzburg (Österreich) und im angrenzenden Berchtesgadener Land (Bayern, Deutschland) - Die bisher beobachteten Arten und deren Verbreitung. Sauteria **3**. Salzburg. 313pp.

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Adresse:
Barbara ANTESBERGER
Ischlerstr 4
A-5340 St. Gilgen

E-Mail:
barbara.antesberger@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Antesberger Barbara

Artikel/Article: Flechtenarten im Salzburger Teil des Salzkammergutes- Ergebnisse der Flechtenkartierung 281-283